

Kurzinformation. Als Tom entdeckt, dass sein Cam-Girl seine Nichte Tina ist, beginnt eine tabu gebrochene, intensive und leidenschaftliche Affäre voller verbotener Lust und hemmungsloser Begierde.

Ich sitze vor meinem PC, die Finger noch warm vom Tippen, als mich plötzlich eine unbändige Lust überkommt. Es ist einer dieser Abende, an denen die Luft schwer und stickig ist, und mein Schwanz nach Aufmerksamkeit schreit. Ohne zu zögern, öffne ich xHamster, logge mich als Hot-Peter ein und lasse mich von den Cam-Girls verführen, die in ihren kleinen Fenstern auf mich warten. Die Auswahl ist überwältigend – Brüste, die sich im Rhythmus der Musik bewegen, Lippen, die leise stöhnen, und überall glitzernde, nasse Muschis, die mich anstarren. Aber mein Blick bleibt an einer jungen Frau hängen, deren rasierte Fotze mich sofort in ihren Bann zieht. Ihr Lächeln ist verführerisch, ihre Bewegungen geschmeidig, und bevor ich es bemerke, ist mein Schwanz bereits hart wie Stahl. Ich ziehe ihn aus der Hose, meine Hand umschließt ihn fest, und beginne zu wichsen, die Augen fest auf ihren nassen Schlitz gerichtet.

Ihre Finger gleiten über ihre Haut, langsam, verführerisch, als wolle sie mich in den Wahnsinn treiben. Sie spreizt ihre Beine, und ich sehe ihre enge, rosa Muschi, die vor Geilheit glänzt. Mein Atem wird schwerer, mein Schwanz pulsiert in meiner Hand. Doch dann, im Hintergrund, entdecke ich etwas, das mich aus meiner Trance reißt. Ein Foto an der Wand, ein Poster, das ich sofort erkenne. Verdammte, denke ich, das ist Tinas Zimmer. Mein Herz bleibt stehen, aber mein Schwanz pulsiert weiter, als wolle er sich über meinen Verstand lustig machen. Ich wichse zu meiner verdammten Nichte. Der Gedanke ist so pervers, so verboten, dass er mich noch härter macht. Ich bin ein verdammter Schweinehund, aber ich kann nicht aufhören.

Trotz des Schocks tippe ich ein „Hallo“ in den Chat. Sie antwortet mit einem „Hey, Süßer“, und ihre Stimme klingt wie Honig. Wir kommen ins Gespräch, und ich werde frech, fordere sie auf, ihren Arsch zu zeigen. Sie zögert, aber dann gehorcht sie, dreht sich um und präsentiert mir ihren knackigen Hintern. Ich bin baff – Tina ist verdammte geil, ganz anders als die schüchterne Göre, die sie bei Familienfeiern spielt. Ihr Arsch ist rund, fest, und ich stelle mir vor, wie ich ihn packe, während ich sie von hinten nehme. Mein Schwanz pocht in meiner Hand, und ich spüre, wie mein Sperma bereits in den Eiern brodelt.

Ich spendiere ihr Token um Token, als wäre ich ein verdammter Zuckerpapa. Sie dankt mir mit einem Lächeln, das mich noch geil macht. Mein Schwanz ist jetzt so hart, dass es wehtut, und ich kann nicht anders, als ihn schneller zu wichsen. Sie berührt sich weiter, ihre Finger gleiten in ihre Muschi, und ich sehe, wie sie nass wird. „Zeig mir mehr“, schreibe ich, und sie gehorcht, spreizt ihre Beine weiter, bis ich jede Falte ihrer Fotze sehen kann. Mein Atem stockt, und dann, mit einem letzten Stoß meiner Hand, spritze ich ab. Mein Sperma landet auf meinem Bauch, klebrig und heiß, während ich ihr zusehe, wie sie sich weiter berührt. Dann beende ich die Verbindung, atme schwer und versuche, den Schock zu verarbeiten. Was zur Hölle habe ich da gerade getan?

Am nächsten Tag fahre ich zu Rainer, Tinas Vater und meinem Bruder. Die Sonne brennt auf das Autodach, und ich kann nicht aufhören, an sie zu denken. Als Tina mir die Tür öffnet, schießen mir sofort die Bilder ihrer nassen Muschi durch den Kopf. Sie trägt ein enges Top, das ihre kleinen, festen Brüste betont, und eine kurze Hose, die ihre langen, schlanken Beine zeigt. Ich kann nicht anders, als sie von oben bis unten zu mustern, und sie lächelt schüchtern, als würde sie nicht merken, wie sehr sie mich anmacht. Sie verschwindet in ihrem Zimmer, während ich mit Rainer im Wohnzimmer sitze und versuche, mich auf das Gespräch zu konzentrieren. Aber meine Gedanken sind bei ihr. Ich stelle mir vor, wie sie sich vor der Kamera berührt, wie sie meinen Namen flüstert, während sie kommt. Mein Schwanz wird wieder hart, und ich muss mich zusammenreißen, um nicht hier und jetzt loszuwichsen.

Zurück zu Hause, stürze ich mich wieder auf xHamster. Ich bin wie besessen, scrolle durch die Seiten, bis ich ihr Profil finde. Als Tinas Cam endlich online geht, wird mein Schwanz sofort hart. Sie trägt ein enges Lederoutfit, das ihre Kurven betont, und lächelt mich an, als wüsste sie, was sie mit mir macht. Wir schreiben, und ich fordere sie auf, sich auszuziehen. Sie gehorcht, langsam, verführerisch, und ich sehe ihre nackte Haut, ihre festen Brüste, ihre rasierte Muschi. „Zeig mir deine Fotze“, schreibe ich, und sie spreizt ihre Beine, bis ich jeden Winkel sehen kann. Mein Schwanz pocht, und ich beginne zu wichsen, während ich ihr zusehe.

Dann schlägt sie einen Privatchat vor. „Ich will deinen Schwanz sehen“, schreibt sie, und ich schicke ihr ein Bild. Sie antwortet sofort: „Du bist so groß. Ich will dich in mir spüren.“ Mein Herz rast, als ich ihre Worte lese. Ich stelle mir vor, wie ich sie nehme, wie ich ihren engen Schlitz mit meinem Schwanz fülle, bis sie schreit. Sie gesteht, dass sie schon lange nicht mehr gefickt wurde und es dringend braucht. „Ich bin so geil“, schreibt sie, und ich kann es kaum ertragen.

Dann, in einem Moment der Dummheit, beichte ich ihr, wer ich bin. „Ich bin dein Onkel, Tina“, schreibe ich, und sofort bereue ich es. Sie antwortet nicht, geht einfach offline, und ich sitze da, mein Schwanz immer noch hart, aber mein Kopf

voller Schuld. Was zur Hölle habe ich getan? Ich bin ein verdammter Idiot, ein Schweinehund, der seine eigene Nichte anmacht.

Eine Stunde später, während ich im Wohnzimmer auf dem Sofa liege und an meinem Schwanz spiele, klingelt es. Ich öffne die Tür, und da steht sie – Tina. Ihre Augen funkeln vor Lust, und ohne ein Wort zu sagen, zieht sie mich ins Schlafzimmer. Sie reißt mir die Kleider vom Leib, ihre Hände sind überall, und ich kann nicht anders, als sie zu packen. Sie ist heiß, nass, und ich muss sie haben.

Ich drücke sie aufs Bett, ziehe ihre Hose herunter und starre auf ihre rasierte Muschi. Sie ist noch schöner, als ich es in Erinnerung hatte. Ich spreize ihre Beine, schiebe meinen Schwanz in sie hinein, und sie stöhnt auf, ein tiefer, gieriger Laut. „Fick mich, Onkel“, flüstert sie, und ich brauche keine weitere Aufforderung. Ich stoße hart in sie hinein, ihr enger Schlitz umschließt meinen Schwanz, und ich verliere jeden Gedanken an Vernunft.

Sie reitet mich, ihre Hüften bewegen sich im Rhythmus meiner Stöße, während ich ihre Brüste knete. Ihre Nippel sind hart, und ich ziehe daran, bis sie aufschreit. „Härter, Onkel“, keucht sie, und ich gebe ihr, was sie will. Ich ficke sie wie ein Tier, stoße so tief in sie hinein, dass sie nach Luft schnappt. Sie ist eng, so verdammt eng, und ich spüre, wie sie um meinen Schwanz pulsiert.

Dann drehe ich sie um, nehme sie von hinten, packe ihre Hüften und stoße noch härter zu. Ihr Arsch ist perfekt, und ich stelle mir vor, wie ich ihn mit meinem Sperma bedecke. Sie stöhnt, schreit meinen Namen, und ich weiß, dass sie kurz davor ist zu kommen. „Spritz in mich hinein, Onkel“, fleht sie, und ich kann nicht mehr länger warten. Mein Schwanz pocht, und dann explodiere ich in ihr, spritze meinen heißen Saft tief in ihre enge Muschi. Sie schreit auf, ihr Körper zittert, und ich spüre, wie sie um meinen Schwanz herum kommt.

Wir liegen erschöpft da, schwitzend und keuchend, aber es dauert nicht lange, bis sie sich auf mich rollt und meinen Schwanz wieder in den Mund nimmt. Sie bläst mich, tief und gierig, ihr Mund ist warm und feucht, und ich spüre, wie ich schon wieder hart werde. „Du bist so verdammt geil, Tina“, stöhne ich, und sie lächelt um meinen Schwanz herum. Sie saugt an mir, bis ich wieder kurz vor dem Kommen bin, und dann reitet sie mich erneut, ihre Muschi nass und gierig.

Wir wechseln die Stellungen, von Doggy Style bis hin zu Reverse Cowgirl, und ich kann nicht genug von ihr bekommen. Ihre Muschi ist eng, nass, und sie kommt immer wieder, während ich sie ficke. Ihr Saft läuft über meinen Schwanz, und ich genieße jede Sekunde. Stundenlang ficken wir, bis wir beide erschöpft sind, aber zufrieden.

Seitdem kommt sie einmal pro Woche, heimlich, um mich zu ficken. Unsere verbotene Affäre ist wie ein Rausch, den ich nie beenden will. Tina ist meine geheime Geliebte, und ich kann nicht genug von ihr bekommen. Jedes Mal, wenn sie bei mir ist, ficken wir, als gäbe es kein Morgen. Sie ist süchtig nach meinem Schwanz, und ich bin süchtig nach ihrer Muschi.

Jetzt, während ich dies schreibe, spüre ich ihren Geschmack noch auf meinen Lippen. Der Gedanke an sie macht mich schon wieder geil, und ich weiß, dass ich sie bald wieder sehen werde. Unsere Affäre ist falsch, verboten, aber verdammt, es fühlt sich so verdammt gut an. Tina ist meine Nichte, aber in meinem Bett ist sie einfach nur eine geile Frau, die ich ficken muss. Und ich werde es immer wieder tun.